

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre“

2. Halbjahr 2010

Termin: 11. August 2010

Bearbeitungszeit: 4 Stunden

Hilfsmittel: Nicht programmierbarer Taschenrechner

Aufgabe: (siehe Anlage)

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **11 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Hinweise

Die Klausur besteht aus insgesamt 8 Teilaufgaben aus folgenden Bereichen:

1. Jahresabschlusspolitik

Aufgabe 1.1.	15 Punkte
Aufgabe 1.2.	20 Punkte
Aufgabe 1.3.	45 Punkte

2. Finanzierung und Investition

Aufgabe 2.1.	30 Punkte
Aufgabe 2.2.	40 Punkte

3. Kostenrechnung

Aufgabe 3.1.	30 Punkte
Aufgabe 3.2.	25 Punkte

4. Corporate Governance

Gesamt 240 Punkte

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 240 Punkte (240 Punkte = 240 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Aufgabenbereich 1: Jahresabschlusspolitik (80 Punkte)

Aufgabe 1.1.: Sachverhaltsabbildung versus Sachverhaltsgestaltung (15 Punkte)

a) Grenzen Sie sachverhaltsabbildende und sachverhaltsgestaltende Jahresabschlusspolitik voneinander ab! (2 Punkte)

b) Erläutern Sie für jeden der Bereiche je 2 Beispiele, jeweils eines für gewinnsteigernde und eines für gewinnmindernde Maßnahmen (Bitte wählen Sie andere Beispiele als jene, die sich aus den nachfolgenden Aufgaben ergeben)! (6 Punkte)

c) Jahresabschlusspolitik kann die Information der Bilanzadressaten verzerren. Ob Jahresabschlusspolitik deshalb ausschließlich negativ zu bewerten ist, erscheint aber fraglich. Was spricht auch aus Bilanzadressatensicht dafür, jahresabschlusspolitische Spielräume zu lassen? (3 Punkte)

d) IFRS und US-GAAP haben im Vergleich zum HGB (Fassung vor BilMoG) weniger explizite Wahlrechte. Ist damit die Jahresabschlusspolitik eingeschränkt worden? Falls nein, weisen Sie das anhand eines selbstgewählten Beispiels nach! (4 Punkte)

Aufgabe 1.2.: Gemeinkostenschlüsselung und Gewinnausweis (20 Punkte)

Folgende Angaben gelten für ein Zweiproduktunternehmen:

Gesamtumsatz (je 50 % entfallen auf Produkt A und B):	1.000.000 €
Verkauf von Produkt A (ausschließlich aus der Produktion im laufenden Jahr):	12.500 Stück
Verkauf von Produkt B (ausschließlich aus der Produktion im laufenden Jahr):	10.000 Stück
Verkaufspreis A:	40 €/Stück
Verkaufspreis B:	50 €/Stück
Lagerung A (ausschließlich aus Produktion im lfd. Jahr, der Anfangsbestand ist 0):	2.500 Stück
Lagerung B (ausschließlich aus Produktion im lfd. Jahr, der Anfangsbestand ist 0):	500 Stück
Verteilbare Gemeinkosten:	225.000 €

Das Unternehmen setzt Vollkosten im HGB-Einzelabschluss an. Gemeinkosten sollen im Wege der summarischen Zuschlagskalkulation auf die Vorräte verteilt werden.

Hierbei kommen verschiedene Bezugsgrößen in Betracht. Folgende weitere Angaben gelten:

	Produkt A	Produkt B
Fertigungsmaterial pro Stück in €	9	18
Fertigungslöhne pro Stück in €	8	5
Maschinenzeit pro Stück (in Minuten)	8	27

Aufgabenstellung:

Welche Bezugsgröße sollte das Unternehmen für die Gemeinkostenverrechnung wählen, wenn es einen möglichst hohen Bestands- und Gewinnausweis, und welche, wenn es einen möglichst niedrigen Bestands- und Gewinnausweis anstrebt? Berechnen Sie alle alternativen Bestände und die dazugehörigen Gewinne sowie den sich daraus ergebenden bilanzpolitischen Gewinnspielraum!

BITTE RUNDEN SIE JEWEILS AUF ZWEI NACHKOMMASTELLEN!

Aufgabe 1.3.: Firmenwertgestaltung (45 Punkte)

Unternehmen A erwirbt einen Teilbetrieb von Unternehmen B zu einem Preis von 1 Mio. Euro. Übernommene Aktiva und Passiva haben bei „mittlerer“ Schätzung der stillen Reserven folgende Werte:

	in €
Buchwerte des Vermögens	2.100.000
Geschätzte stille Reserven	300.000
Buchwerte der Schulden	1.700.000
Angenommene Überbewertung von Rückstellungen	50.000

Des Weiteren gelten die folgenden Angaben:

- (1) B hat selbstentwickelte Patente in einem Teilbetrieb in Höhe von 20.000 Euro (Nutzungsdauer: 5 Jahre), die oben noch nicht berücksichtigt wurden.
- (2) Die stillen Reserven im abnutzbaren Vermögen wären bei großzügigerer Schätzung um 50.000 Euro höher (Nutzungsdauer 5 Jahre).
- (3) A zahlt B für 5 Jahre ein Beraterhonorar in Höhe von 30.000 Euro per annum.

Aufgabenstellung:

A möchte den Unternehmenskauf steuerlich optimieren, indem es die Höhe des Firmenwerts angemessen steuert. Hierbei überlegt A in Abstimmung mit B zusätzlich,

- (4) dass das Beraterhonorar auf 36.000 Euro per annum erhöht werden könnte,
- (5) A an B nach dem Kauf einmalig eine Gebühr für ein Wettbewerbsverbot in Höhe von 40.000 Euro entrichten könnte.

Beides hätte Einfluss auf die vertragliche Ausgestaltung des Kaufes, ohne dass sich materiell etwas ändern müsste – bis auf die Steuerkonsequenz.

Bestimmen Sie den bilanzpolitischen Spielraum für die Höhe des steuerlichen Firmenwertes vor und nach der Berücksichtigung der Angaben (1) – (5). Bestimmen Sie dabei zunächst den steuerlichen Effekt einer Berücksichtigung der Angaben (1) bis (2) und anschließend jenen der Angaben (3) bis (5)! Angenommenen seien ein Gewinnsteuersatz in Höhe von 40 % und ein Kalkulationszins in Höhe von 8 %!

BITTE RUNDEN SIE JEWEILS AUF ZWEI NACHKOMMASTELLEN!

Aufgabenbereich 2: Finanzierung und Investition (70 Punkte)

Aufgabe 2.1.: Eigenfinanzierung durch Innenfinanzierung (30 Punkte)

Das Unternehmen A investiert am 1. Januar 2009 in 8 gleiche Maschinen zur Bestückung von Platinen. Der Anschaffungswert der Maschinen beträgt insgesamt 80.000 Euro. Die Nutzungsdauer liegt bei 5 Jahren pro Maschine bei jeweils linearer Abschreibung. Das Unternehmen verkauft die Platinen bei stetig moderat steigenden Absatzzahlen zu nachhaltig konstanten Preisen. Das Unternehmen plant vor diesem Hintergrund, Ersatzinvestitionen wie auch eine moderate Kapazitätserweiterung aus Eigenmitteln ohne Aufnahme zusätzlichen Kapitals von den Eigentümern zu finanzieren (Reine Innenfinanzierung).

Aufgabenstellung:

a) Inwiefern kann Unternehmen A unter den angegebenen Bedingungen eine solche Eigenfinanzierung realisieren? Beschreiben Sie allgemein den sog. Lohmann-Ruchti-Effekt (Kapazitätserweiterungs- und Kapitalfreisetzungseffekt). (5 Punkte)

b) Zeigen Sie tabellarisch für die Jahre 2009 - 2016 die Entwicklung der Kapazität von Unternehmen A. Gehen Sie davon aus, dass abgeschriebene Maschinen vollständig neu ersetzt werden und die Maschinen im Preis stabil bleiben! Erläutern Sie kurz die Entwicklung! (15 Punkte)

c) Was ist allgemein zu berücksichtigen, wenn ein Unternehmen Innenfinanzierung wie im Sachverhalt realisieren möchte? Welche Aspekte spielen eine Rolle? (10 Punkte)

Aufgabe 2.2.: Investitionsplanung (40 Punkte)

Unternehmen Aguna steht vor der Frage, ob es zur Bewältigung künftiger Auftrags-eingänge zusätzliche Maschinen beschaffen soll.

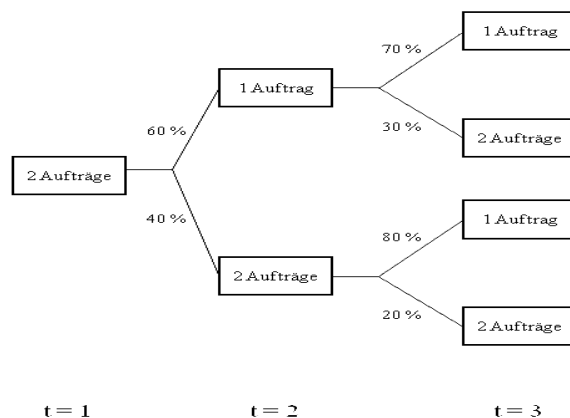
Der Planungszeitraum beträgt 3 Perioden. Die Entscheidung über den Maschinenkauf wie auch über die Annahme der eingegangenen Aufträge soll von der erwarteten Auftragslage abhängen. Entschieden wird jeweils zu Beginn einer Periode.

Eingehende Aufträge können auch abgelehnt werden. Angenommene Aufträge sind aber innerhalb einer Periode abzuschließen. Je Auftrag wird *eine* Maschine benötigt. Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung von Aufträgen sowie über einen Maschinenkauf muss zu Beginn der Periode getroffen werden.

Jede Maschine kostet 1.000 T€. Der Deckungsbeitrag je Auftrag liegt bei 800 T€. Zinsüberlegungen sollen keine Rolle spielen. Das Management der Aguna sei *risikoneutral*. Maßgeblich für Entscheidungen des Managements sei der erwartete Gesamtgewinn zum Ende der Periode 3, der sich lediglich aus den erwarteten Deckungsbeiträgen abzüglich der Anschaffungskosten der Maschinen zusammensetzt. Alle Maschinen seien unabhängig vom Anschaffungszeitpunkt am Ende des Planungshorizonts vollständig abgenutzt und erzielen keinen Restverkaufserlös mehr.

Aufgabenstellung:

Ermitteln Sie die aus Sicht des Managements in $t = 1$ optimale Strategie aus Auftragsannahme und Maschinenkauf für den gesamten Planungszeitraum! Gehen Sie dabei von dem nachfolgenden Zustandsbaum aus, der die (bedingten) Wahrscheinlichkeiten für die möglichen Auftragszahlen zu den Zeitpunkten $t = 2$ und $t = 3$ angibt. 2 Aufträge gehen zum Zeitpunkt $t = 1$ ein. Beschreiben Sie die für die Lösung notwendigen Mindestbedingungen, die sich aus den oben genannten Annahmen ergeben und die zu einem Ausschluss der von vornherein unvorteilhaften Strategien führen. Beschreiben Sie die daraus resultierenden Kandidaten für vorteilhafte Strategien und bestimmen Sie die optimale Lösung!



Aufgabenbereich 3: Kostenrechnung (55 Punkte)

Aufgabe 3.1.: Betriebsabrechnung und Gemeinkostenzuschlagskalkulation (30 Punkte)

In einem Unternehmen werden die Produkte A und B produziert und abgesetzt. Das Unternehmen besteht aus folgenden 6 Kostenstellen (KS):

- Werkstatt (KS 1)
- Innerbetrieblicher Transport (KS 2)
- Materialkostenstelle (KS 3)
- Fertigungskostenstellen (KS 4 und KS 5)
- Verwaltungs- und Vertriebskostenstelle (KS 6)

In der Fertigungskostenstelle KS 4 wird Produkt A und in der Fertigungskostenstelle KS 5 Produkt B produziert. Das Produkt A dient zugleich als Zwischenprodukt für die Herstellung des Produktes B. Die im Rahmen der Sekundärkostenrechnung zu berücksichtigenden Lieferbeziehungen zwischen den Kostenstellen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

an \ von	KS 1	KS 2	KS 4
KS 1	100		0
KS 2	200	50	0
KS 3	100	100	0
KS 4	400	200	0
KS 5	600	200	500
KS 6	200	0	
Leistung	1.600 Std.	550 Std.	1.500 ME

Aufgabenstellung:

a) **Übertragen Sie den folgenden Betriebsabrechnungsbogen in Ihre Ausarbeitung** und führen darin eine Sekundärkostenrechnung durch. Verwenden Sie hierbei das Treppenverfahren. Die Reihenfolge der Kostenumlage ist so festzulegen, dass sämtliche Fremdleistungen berücksichtigt werden. Bestimmen Sie die Gesamt- und Endkosten der Kostenstellen. (15 Punkte)

€	KS 1	KS 2	KS 3	KS 4	KS 5	KS 6
Primäre Kosten	150.000	80.000	170.000	400.000	500.000	800.000
Umlage KS 1						
Umlage KS 2						
Umlage KS 4						
Gesamtkosten						
Endkosten						

b) Die in der Kostenstelle 4 produzierten und nicht an die Kostenstelle 5 gelieferten Mengeneinheiten des Produktes A werden vollständig abgesetzt. Vom Produkt B werden in dieser Periode 500 Mengeneinheiten (ME) produziert und abgesetzt. Die (gesamten) Einzelmaterialkosten der Produkte A und B betragen 100 bzw. 140 €/ME. Zudem belaufen sich die (gesamten) Einzellohnkosten der Produkte A und B auf 80 bzw. 120 €/ME. Bestimmen Sie die Zuschlagssätze der Endkostenstellen! Verwenden Sie als Zuschlagsgrundlagen für die Materialkostenstelle (KS 3) die Einzelmaterialkosten, für die Fertigungskostenstellen (KS 4 und 5) die Einzellohnkosten der jeweils gefertigten Produkte A bzw. B und für die Verwaltungs- und Vertriebskostenstelle (KS 6) die Herstellkosten der Produktion. (10 Punkte)

c) Ermitteln Sie die Selbstkosten je ME des Produktes B! (5 Punkte)

BITTE RUNDEN SIE AUF ZWEI NACHKOMMASTELLEN!

Aufgabe 3.2.: Eigenfertigung oder Fremdbezug (25 Punkte)

Ein Fertigungsbetrieb will ein neu einzuführendes Produkt herstellen. Die Einzelteile können im Unternehmen selbst erstellt werden oder sind fremd zu beziehen. Für die Eigenfertigung ist eine Maschine anzuschaffen, wobei zwei Alternativen zur Wahl stehen. Für die Alternativen rechnet das Unternehmen mit den folgenden Angaben:

	Alternative 1	Alternative 2
Anschaffungskosten	30.000 €	60.000 €
Liquidationserlös	1.000 €	8.000 €
Kapazität	9.000 Stück per annum (p. a.)	10.000 Stück p. a.
Nutzungsdauer	8 Jahre	8 Jahre
Kalkulationszins	7 %	7 %
Gehälter	12.000 € p. a.	12.000 € p. a.
Weitere Fixkosten	5.000 € p. a.	15.000 € p. a.
(Variable) Löhne	18.000 € p. a.	14.000 € p. a.
Material	36.000 € p. a.	40.000 € p. a.
Weitere variable Kosten	6.000 € p. a.	6.000 € p. a.

Material- und Lohnkosten sowie die weiteren variablen Kosten sind vollständig variabel und als proportionale Kosten auf der Basis der vollen Kapazitätsauslastung berechnet. Bei Fremdbezug würden die Einzelteile 10 € pro Stück kosten.

Aufgabenstellung:

a) Ermitteln Sie die günstigste Alternative auf der Basis einer Kostenvergleichsrechnung! (15 Punkte)

b) Nehmen Sie kritisch Stellung zu dieser Art der Alternativenbewertung für den angegebenen Sachverhalt! (10 Punkte)

RUNDEN SIE BITTE AUF ZWEI NACHKOMMASTELLEN!

Aufgabebereich 4: Corporate Governance und Compliance (35 Punkte)

- a) Welche zentralen Aufgaben werden der Corporate Governance zugeschrieben?
(5 Punkte)
- b) Grenzen Sie Vor- und Nachteile einer freiwilligen Selbstregulierung der Corporate Governance gegenüber einer gesetzlichen Regulierung ab! (5 Punkte)
- c) Inwieweit wurden die Vorgaben der Europäischen Union (EU) zur Erstellung eines sog. Corporate Governance Statements durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) umgesetzt? Skizzieren Sie die Vorgaben und beurteilen Sie die Umsetzung durch das BilMoG kurz! (10 Punkte)
- d) Was bedeutet Compliance und welche Ziele sollen damit erreicht werden?
(5 Punkte)
- e) Inwiefern ist es möglich, ein Best-Practice-Compliance-Modell zu gestalten? Welche Elemente sollte ein Compliance-System beinhalten? (5 Punkte)
- f) Sollte der Gesetzgeber die Einrichtung von Compliance-Systemen gesetzlich motivieren? Wenn ja, wie könnte das zweckmäßigerweise aussehen? (5 Punkte)